

DIE BRÜDER LENAIN

Von
VAUVRECY

Antoine, Louis, Mathieu.

Picardische Familie, Laon; Familie mittleren Standes, bauerlichen Ursprungs.

Antoine: 1588	} Söhne des Isaac Le Nain, königlichen Exekutors in Vermandois; Isaac Le Nain hatte zwei weitere Söhne.
Louis: 1593	
Mathieu: 1607	

Ihre Ausbildung empfangen sie von einem ausländischen Maler, der sich in der Picardie niedergelassen hatte, und dessen Name verloren gegangen ist.

Louis Le Nain erhielt den Beinamen „der Römer“; keines seiner Werke läßt darauf schließen, daß er je in Rom gewesen sei.

Was von Antoine an Handschriftlichem erhalten ist, zeugt von einer gewissen Bildung. Antoine Le Nain wurde am 16. März 1629 im Alter von mehr als vierzig Jahren als Malermeister in Saint-Germain des Prés zugelassen. Zu jener Zeit gab es keinen Herbstsalon. Zu jener Zeit unterstanden die Künstler den Satzungen der Zünfte. Im Paris des rechten Seine-Ufers hatten die Künstler sehr lästige Aufnahmebedingungen festgesetzt, um die Konkurrenz auszuschalten. Man sieht, daß die Erfindung dessen, was die Deutschen Kunstpolitik nennen, nicht erst von heute datiert. Infolgedessen ließen die Künstler sich auf dem quasi autonomen Gebiet des Fleckens Saint-Germain (außerhalb der Stadtmauern am linken Seine-Ufer gelegen) nieder.

Antoine wohnte mit seinen beiden Brüdern in der Rue Princesse. Louis und Mathieu haben wohl selbst die Meisterwürde nicht erworben; sie bildeten zusammen eine Art Firma, bei der Antoinés Titel genügte — ebenso wie bei den Schildermalern nur der Prinzipal das Patent kaufte —: sie wurden nur als „Malergehilfen“ bezeichnet.

Keiner der drei Brüder hat geheiratet; ihre Malerei liebten sie sehr.

Im Jahre 1648 wurden die Brüder Le Nain als Maler „zweiter Klasse“ Mitglieder der Malerakademie; heute müßte man eigentlich eine Akademie dritter Klasse gründen.

Am 23. und 25. Mai 1648 starben in der Rue du Vieux Colombier, wo sie damals wohnten, Antoine und Louis in einem Abstand von zwei Tagen.

Mathieu wird in den Adelsstand erhoben und stirbt am 20. April 1677 im Alter von siebenzig Jahren, in der Rue Honor Chevalier des Faubourg Saint-Germain.

Sollte jemand eine überströmend romantische Auffüllung dieser rein historischen Angaben wünschen, so möge er das Buch von Champfleury über die Brüder Le Nain lesen; er wird darin den Nachweis er-